



## Gruß allen Entomologen!

Ich bin nicht Freund von lauten Festen,  
Mir ist ihr Treiben ein entbehrlich Gut,  
Weit lieber weil' ich unter Gästen,  
Die sich der Wald zur Tafel lud, —  
Weit lieberforsch' ich nach der Blume,  
Die an verborg'ner Quelle blüht  
Und doch zu ihres Schöpfers Ruhme  
In wunderbaren Farben glüht!

Ich liebe nicht das ruhelose  
Gewühl des Tags mit seiner bunten Pracht,  
Weit lieber blick' ich in die große  
Erscheinung einer Sternen-Nacht . . .  
Dort treibt sich Stern an Stern vorüber,  
Wie hier die Menschen, ohne Raft,  
Die Unbeständigen! Weit lieber  
Bin ich des Waldes treuer Gast.

Der giebt mir Schutz und frei Geleite,  
Ja, er traktiert nach Königsart mit Lust,  
In seinen Hallen wohnt die Freude,  
Und froh und höher wogt die Brust; —  
Vergessen ist der Bann der Sorge,  
Des Lebens Wirrsal wird zum Traum,  
Die Fessel löst sich, und ich horche  
Auf jedes Lied in Busch und Baum!

Vorsänger ist der Fink, der freie,  
 O, der versteht der Töne Herrlichkeit,  
 Und sein Programm hält eine Reihe  
 Waldfrischer Melodien bereit, —  
 Da überbieten sich im Eifer  
 Der Star, der Specht mit rotem Schopf,  
 Vom Rohr her ruft der Regenpfeifer,  
 Der Kiebitz und der Wiedehopf.

Und, — will ich meine Jahre zählen,  
 Dann lausch' ich auf des Kuckucks ernstern Ruf. . .  
 — Er ruft nicht oft!! — Mich soll's nicht quälen,  
 Sei's, wie's das Schicksal mir erschuf!  
 Und seh' ich nicht, wie, leicht an Schwingen,  
 Der kleine Plattmönch sich erhebt  
 Und mich belehrt mit leisem Singen:  
 „Wer froh lebt, hat genug gelebt?!“ —

Dort unterm Moos, wach ein Getriebe  
 Der nimmer rastenden Insektenwelt, —  
 Auf Blumen, zugethan in Liebe,  
 Hat sich ein Falter eingestellt;  
 Er breitet seine schönen Flügel  
 Auf diese Blütenpracht der Flur . . .  
 Sie beide ein beredtes Siegel  
 Der ewig schaffenden Natur!

Und doch — ein Siegel! Eng verschlossen  
 Ist, was sie birgt in ihrem treuen Schoß;  
 Da gilt's zu forschen, Ihr Genossen,  
 Da giebt es Rätsel, ernst und groß!  
 Enthüllen dürft Ihr manch Geheimnis,  
 Und blieb uns vieles unbewußt, —  
 Vorwärts ans Werk und ohne Säumnis  
 Mit ungetrübter Schaffenslust!

Ich komme, Euch dies Buch zu bringen:  
 Stellt es als „sechstes“ nun in Reih und Glied.  
 Es spricht von wunderbaren Dingen,  
 Die ich so oft mit Euch beriet, —  
 Es soll nur deuten, nicht beweisen,  
 Was uns im Herzen wiederhallt, — —  
 Solang die Jahreszeiten freisen,  
 „Die Forscherliebe wird nicht alt!“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Fingerling Max

Artikel/Article: [Gruß allen Entomologen VII-VIII](#)